

Im Jahre **1815** wurde das Vest Recklinghausen der Provinz Westfalen zugeordnet und stand von da ab unter preußischer Verwaltung. Damit begann der Zuzug der ersten evangelischen Christen in das Gebiet nördlich der Emscher.

Ende des **19. Jahrhunderts** breitet sich in unserer Gegend rasch der Bergbau aus. Für die Arbeit im Bergbau benötigte man Fachkräfte, die sich in der Region nicht fanden. Es wurden Leute aus weiterliegenden Gebieten, wie z. B. Ostpreußen, Schlesien und Sachsen angeworben, deren Konfession war überwiegend evangelisch. In dem von Katholizismus geprägten Westerholt war es natürlich schwer, eine eigene religiöse Gemeinde aufzubauen. Die Anfänge der kirchlichen Heimat waren in Resse. **1906** versammelte sich die Gemeinde in einem Schulzimmer der evangelischen Schule in Westerholt. **1914** stand ein Raum in der Kantinenbaracke der Zeche Westerholt zur Verfügung. Am **24. März 1918** konnte man voller Stolz eine hölzerne Notkirche, die man von der Gemeinde Datteln erworben hatte, sein Eigen nennen. Diese sogenannte „Notkirche“ war der Vorgänger der heutigen Christuskirche.

Am **08.12.1933** genehmigte das Kuratorium den Kirchenbau, der am **11.08.1933** vom Presbyterium eingereicht wurde. Einige Entwürfe zum Neubau wurden verworfen und man einigte sich auf den Entwurf des Architekten Willy Wolschina aus Herten. Am **16.09.1933**

wurde der erste Spatenstich getan und im Wege der freiwilligen Arbeit durch Gemeindeglieder mit den Ausschachtungsarbeiten begonnen. Die Maurerarbeiten wurden von der Firma Twatmann und der örtlichen Firma Mishler ausgeführt. Richtfest war am **17. März 1934**. **Anfang 1934** konnte man die Fertigstellung des massiven Turmes bis auf die Höhe der Plattform feiern. Den Unterbau der Spitze konstruierte die Firma König aus Buer. Beeindruckend ist der mächtige Turm, zu dem Unterbau und Spitze zählen. Dieser Turm, dessen Form beim Betrachten einen tiefen Eindruck hinterlässt, sucht in der Umgebung seinesgleichen. Die sich stark nach oben hin verjüngende Kirchturmspitze gehört bereits zum unteren Teil des senkrechten Balkens des Kreuzes und muss also gemeinsam mit dem Kreuz gesehen werden.

Um die Gesamtansicht des Kirchgebäudes abzurunden, wurde ein Gemeindehaus in den Kirchbau eingegliedert. Außerdem baute man ein Pfarrhaus.

Die Einweihung des neuen und imposanten Gotteshauses fand am **02. Dezember 1934** statt. In feierlicher Prozession zog man von der hölzernen Notkirche in die neue Christuskirche ein, die seitdem der Gemeinde Westerholt-Bertlich als kirchliche Heimat dient.

Wir laden Sie rechtherzlich zu unseren sonntäglichen
Gottesdiensten in die Christuskirche ein, beginnend um
10.00 Uhr.

Für ein stilles Gebet ist die Christuskirche an folgenden
Tagen geöffnet:
Dienstags von 10.00 – 12.00 Uhr
Freitags von 15.00 – 17.00 Uhr

Vielleicht haben Sie ja auch Lust, einen unserer
Gemeindekreise zu besuchen. Weitere Infos entnehmen
Sie bitte dem Gemeindebrief oder erfragen Sie diese im
Gemeindebüro.

Wir würden uns sehr über Ihren Besuch freuen.



70 Jahre

Christuskirche

1934 – 2004

Herausgeber und Druck: Evangelische Kirchengemeinde
Westerholt-Bertlich

Text und Archiv: Matthias Latus, 1. Vorsitzender
des Heimatvereins Westerholt

Wir laden Sie rechtherzlich zu unseren sonntäglichen Gottesdiensten in die Christuskirche ein, beginnend um 10.00 Uhr.

Für ein stilles Gebet ist die Christuskirche an folgenden Tagen geöffnet:

Dienstags von 10.00 – 12.00 Uhr

Freitags von 15.00 – 17.00 Uhr

Vielleicht haben Sie ja auch Lust, einen unserer Gemeindegemeinschaften zu besuchen. Weitere Infos entnehmen Sie bitte dem Gemeindebrief oder erfragen Sie diese im Gemeindebüro.

Wir würden uns sehr über Ihren Besuch freuen.



Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde
Westerholt-Bertlich

Text und Archiv: Matthias Latus, 1. Vorsitzender
des Heimatvereins Westermünde

Druck:



Betriebsdirektion Recklinghausen
Herner Straße 46
45657 Recklinghausen

70 Jahre

Christuskirche

1934 – 2004